

Konzept der Spielgruppe Hampelmaa

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch
Baslerstrasse 226, 4123 Allschwil



1 Vorstellung der Spielgruppe

Im Jahr 1979 wurde die erste Spielgruppe im Calvinhaus gegründet. In den Räumlichkeiten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde und unter deren Trägerschaft gibt es heute drei Spielgruppen.

Die Kirchgemeinde will dazu beitragen, Vorschulkinder pädagogisch von ausgebildetem Fachpersonal zu begleiten. Dabei stützt sie sich auf das pädagogische Leitbild (siehe Punkt 3). Sie sieht dabei als Kirche insbesondere Ihren Auftrag darin, Menschen zum Miteinander einzuladen, sie zu vernetzen und Leben in Vielfalt zu ermöglichen.

Neben der pädagogischen Arbeit soll das Kennenlernen, das Miteinander von Kindern, Eltern und anderen Bezugspersonen und das gemeinsame Sammeln von Erlebnissen und Erfahrungen dabei im Mittelpunkt stehen. Durch den Austausch zwischen den Eltern kann gegenseitige Unterstützung möglich werden.

Jedes Kind, unbesehen von Herkunft und Religionszugehörigkeit, hat die Möglichkeit, die Spielgruppen der Kirchgemeinde zu besuchen. Pro Spielgruppe werden acht bis zehn Kinder aufgenommen, die in einem Jahr oder in zwei Jahren in den Kindergarten eintreten werden.

Die Spielgruppe trifft sich zweimal pro Woche für jeweils drei Stunden (8.15–11.15 Uhr bzw. 13.45–16.45 Uhr). Es gelten die gleichen Schulferien und schulfreien Tage wie für die öffentlichen Kindergärten. Das Spielgruppenjahr beginnt mit dem Schuljahr im August. Anmeldungen und Aufnahmen sind das ganze Jahr über möglich. Einteilungswünsche werden soweit wie möglich berücksichtigt.

2 Organisation

2.1 Zuständigkeiten

Geleitet wird jede Spielgruppe von einer qualifizierten Spielgruppenleiterin, die dem Schweizerischen Spielgruppen-LeiterInnen-Verband (SSLV) angehört. Die Spielgruppenleiterin wird durch eine Assistenzperson unterstützt.

Die Spielgruppenleiterinnen üben ihre Aufgabe im Auftrag der Kirchgemeinde aus. Sie werden durch eine von der Kirchenpflege beauftragte Person fachlich begleitet und durch das Kirchgemeindesekretariat in administrativen Belangen unterstützt.

Die jeweilige Leiterin ist Kontaktperson der Eltern für alle Belange, die sich aus der Führung ihrer Spielgruppe ergeben. Für allgemeine Fragen und für Administratives steht auch das Kirchgemeindesekretariat zur Verfügung.

2.2 Finanzierung

Die Spielgruppe arbeitet nicht gewinnorientiert. Sie finanziert sich aus Elternbeiträgen und Mitteln der Kirchgemeinde. Die Räumlichkeiten werden von der Kirchgemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der Kostenbeitrag der Eltern beträgt CHF 2'200.- pro Jahr und ist in elf Monatsraten zahlbar (August bis Juni). Abhängig vom steuerbaren Einkommen sind auf Anfrage Ermässigungen möglich.

3 Pädagogisches Leitbild

3.1 Bild vom Kind und Schwerpunkte der Spielgruppe

Frühkindliche Bildung in der Spielgruppe bedeutet: Die Kinder bilden sich selbst. Dafür brauchen sie verlässliche, pädagogisch ausgebildete Fachpersonen wie z.B. die Spielgruppenleiterin. Sie sorgt für eine entwicklungsgerechte und anregende Umgebung mit vielfältigen Lerngelegenheiten, in denen die Kinder ihre Aktivitäten selbst wählen können, und bietet bei Bedarf auch neue Herausforderungen.

Der Erwerb von Basiskompetenzen wie z.B. Spracherwerb und Selbst- und Fremdwahrnehmung steht in der Spielgruppe im Mittelpunkt. Mit dem Ansatz «Spielzeit ist Lernzeit!» und dem Fokus auf die sozialen Beziehungen zu Kindern und Bezugspersonen sind Spielgruppen bedeutende Akteure im Frühbereich. Sie unterstützen die Kinder in ihrem Entwicklungsprozess und sichern die Kontinuität der Bildungsangebote. Damit erhöhen sie die Bildungschancen aller Kinder.

Neun Leitsätze fassen die pädagogische Haltung in der Spielgruppe zusammen¹:

Das Kind: steht im Mittelpunkt - wählt den Zeitpunkt - begreift durch Erfahrung - teilt sich mit - lernt mit und von anderen Kindern - fühlt sich zugehörig - entdeckt seine Stärken - vertraut auf Erwachsene - vertraut in seine Fähigkeiten.

3.2 Ablauf der Spielgruppe

- Einlaufzeit und Begrüssung
- Freispiel und Werkangebote, anschl. Aufräumen
- Begrüssungsritual mit geführter Sequenz zum aktuellen Thema
- Znüni/Zvieri
- Freispiel und Bewegungsangebote (drinnen und draussen)
- Abschiedsritual

Ausflüge, Feiern und weitere Rituale vervollständigen das Spielgruppenjahr.

3.3 Sprachförderung

Die Sprache der Kinder wird durch das gemeinsame Spiel und Miteinander in der Gruppe immer gefordert und gefördert.

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, fremdsprachige Kinder für das kostenlose Sprachförderangebot des Ausländerdienst BL anzumelden. Dieses findet einmal wöchentlich in den Räumlichkeiten neben der Spielgruppe statt.

In einer Spielgruppe werden maximal die Hälfte der Plätze für fremdsprachige Kinder vergeben.

4 Zusammenarbeit mit den Eltern

Mit dem Besuch der Spielgruppe macht das Kind einen wichtigen Schritt aus dem vertrauten Umfeld des Zuhauses hinaus und hinein in eine neue Gruppe. Es ist dabei auf sorgfältige Eingewöhnung und Begleitung der Erwachsenen angewiesen. Die Zeit bis zu den Herbstferien gilt als beidseitige Probezeit.

¹ Das Bildungsfundament der Spielgruppe basiert auf einem zeitgemässen Bildungsverständnis. Grundlagen sind die praxiserprobte Spielgruppenpädagogik und der Orientierungsrahmen (OR) für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) in der Schweiz mit seinen Fokuspublikationen. Mehr unter: https://www.spielgruppe.ch/cm_document/SP_Padagogik.pdf

Mit der Anmeldung verpflichten sich die Eltern, dafür besorgt zu sein, dass ihr Kind die Spielgruppe regelmässig besucht und im Verhinderungsfall abgemeldet wird und dass es in die Spielgruppe begleitet und auch wieder pünktlich abgeholt wird.

Die Spielgruppenleiterin ist erste Ansprechperson für die Eltern. Es kann vorkommen, dass sich ein Kind trotz aller Bemühungen in der Spielgruppe nicht wohl fühlt. Es ist rechtzeitig das Gespräch aufzunehmen und gemeinsam nach einer geeigneten Lösung zu suchen. Wenn keine Einigung zwischen Eltern und Leiterin erzielt werden kann, ist für einen allfälligen Ausschlussentscheid die Leiterin in Rücksprache mit der Vertretung der Kirchenpflege zuständig.

Die Spielgruppenleiterinnen führen für die Eltern zu Beginn des Spielgruppenjahres nach den Sommerferien einen Orientierungsabend durch. Während des Jahres finden unterschiedliche spielgruppeninterne Anlässe zusammen mit den Eltern statt.

Die Kinder und Eltern werden regelmässig zu offenen Anlässen für Kinder und Familien der Kirchgemeinde eingeladen.

5 Prävention und Kinderschutz

Die Spielgruppenleiterinnen reflektieren und überprüfen regelmässig ihre eigene Haltung, die Regeln und Schutzmöglichkeiten in ihrer Spielgruppe. Sie halten sich dabei an den Verhaltenskodex zu Nähe, Distanz, zur Wahrung und Schutz von Integrität und Intimsphäre des SSLV².

Als weitere Schutzmassnahme werden bei der Personalrekrutierung Strafregister- und Sonderprivatauszug eingeholt.

Seit 2019 sind Spielgruppenleiterinnen zum Kinderschutz zu einer Meldung an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) verpflichtet, wenn sie konkrete Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung bemerken.

6 Qualitätssicherung

Die Spielgruppenleiterinnen verfügen über das Zertifikat der IG Spielgruppen und sind Mitglied des SSLV. Sie tauschen sich regelmässig im Team aus und nehmen jährlich an Weiterbildungen und Supervisionen teil.

Die Spielgruppe Hampelmaa ist eine zahnfreundliche Spielgruppe.

Das vorliegende Spielgruppenkonzept wird durch die Kirchgemeinde regelmässig überprüft.

7 Datenschutz

Die Kirchgemeinde als Trägerin der Spielgruppe ist eine öffentlich-rechtliche Organisation und untersteht den Datenschutzvorgaben des Kantons Basel-Landschaft.

Die Datenschutzerklärung der Spielgruppe fasst die wichtigsten Punkte zuhanden der Eltern zusammen. Sie ist auf der Webseite der Spielgruppe veröffentlicht und muss vor Eintritt des Kindes in die Spielgruppe von den Eltern unterschrieben werden.

² <https://sslv.ch/verhaltenskodex>